Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 12

Illustration: Mitglied der Genfer Abrüstungskonferenz gibt hochgeistiges Interview
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beidseits der Limmat

Die herbe Zürcherin

Im Archiv bin ich dieser Tage auf eine ältere Abhandlung Hanna Willis über das Wesen der Zürcherin gestoßen und habe herausgepickt: «Die Zürcherinnen strahlen nicht die ruhige Gelassenheit der Bernerin, oder die leise barocke Festfreudigkeit der Luzernerin aus. Sie sind, will man einen Vergleich von jenseits des Ozeans herbeiziehen, die New Yorkerinnen unter den Schweizerinnen.

Die Herbheit und Gradheit ihres Wesens fasziniert den Außenstehenden. Die Zürcherin gleicht ein wenig einem Tirggel, der beim ersten Biß eher trocken schmeckt und der seine verhaltene Süße und den Honiggeschmack erst offenbart, wenn man ihn ganz sachte auf der Zunge zergehen läßt.»

Schlaumeier

Ein Auswärtiger sitzt in einem Zürcher Coiffeursalon, läßt sich rasieren. Haarschneiden wäre auch überfällig, tönt der Coiffeur diskret an, und recht hat er. Der Kunde winkt ab: «Es hät kä Wärt, Si chömmers jo doch nid esoo schniide, wienis gern hetti!»

Der Coiffeur wehrt sich, leicht gekränkt, zeigt auf seine Diplome, erzählt, wie lang er schon im Métier sei, wem unter anderem er schon die Haare ...

«Also guet», lenkt der Auswärtige schließlich ein, «schniidezmer halt dHoor au no, aber ich säg Ine nu eis: Si chömmers nid esoo schniide, wienis gärn hetti.»

«Jedi Garantii», protestiert der Coiffeur, «das ichs chan; also: wie hettezis gärn gschnitte?»
«Graatis!»

Begegnung

Der ehemalige Zürcher Regierungsrat Adolf Streuli sah, als er, ein Bub damals, im Nachbardorf Medizin für eine kranke Kuh holen mußte, einen großen exotischen Vogel, den ersten Papagei seines Lebens. Lange starrte er das Tier an, bis dieses ihn vom Balkon herunter mit dem Wort «Gaggelari» begrüßte, worauf er, der Streuli, betroffen darüber, daß ein sprechender Vogel auch noch zur rechten Zeit über das passende Wort verfüge, begossen weitergegangen sei und sich nicht mehr umgedreht habe. fh

W. Büchi

UNO-Beamte in Genf treiben schwunghaften Handel mit Whisky

Mitglied der Genfer Abrüstungskonferenz gibt hochgeistiges Interview